



In der Ostrhauderfehner Petruskirche versetzte ein Asylbewerber vor eineinhalb Wochen Gläubige in Angst und Schrecken.

BILD: ARCHIV

# Von aufgebauscht bis Todesangst-Schock

**KIRCHE** Der irre Auftritt mindestens eines Gottesdienststörers in Ostrhauderfehn wirkt noch nach

VON GÜNTER RADTKE

**RHAUDERFEHN/OSTRHAUDERFEHN** - So unterschiedlich können Wahrnehmungen sein: Es ist derselbe Gottesdienst am Sonntag, dem 12. Januar, in der evangelischen Petruskirche Ostrhauderfehns, den Gläubige und Pastor Holger Rieken gemeinsam erleben. Der Gottesdienst, in den ein 33-jähriger Ivorer wie von Sinnen hineinprescht, islamistische Parolen brüllt, Männer, Frauen und Kinder beschimpft, sie unter anderem auffordert, die Kirchenbänke nach draußen zu tragen, sie in Angst und Schrecken versetzt, ehe er sich wieder aus dem Staub macht.

„Ich habe gedacht, gleich sind wir alle tot“, berichtet eine Frau, die ihren Namen aus Angst vor Übergriffen, wie sie sagt, nicht nennen will. Sie ist mehr als zehn Tage nach dem Vorfall in der Petruskirche noch immer wie paralysiert. Eine andere, die ebenfalls anonym bleiben

möchte, schildert: „Als der sich nach seinem Rucksack bückte, den er vorher auf den Boden geworfen hatte, dachte ich: So, das war's jetzt. Das ist unser letzter Tag. Der sprengt uns jetzt alle in die Luft.“ Eine Gottesdienstbesucherin aus Ramsloh gibt zu, sie habe unter Schock gestanden. Sie sei nach dem Vorfall mit ihrem Auto nach Hause gefahren, habe sich hinterher aber an die Fahrt dorthin gar nicht mehr erinnern können. Ein Blackout.

Und Pastor Holger Rieken? Der ist nach übereinstimmenden Schilderungen mehrerer Augenzeugen auf den Gottesdienststörer zugegangen und hat ihn gefragt, warum er die Christen stört. Rieken beklagt sich am Tag darauf beim General-Anzeiger, die Redaktion habe den Auftritt des Ivorers aufgebauscht. Überzogen sei die Darstellung in der Heimatzeitung gewesen. Der Pastor bekommt am übernächsten Tag Rückendeckung von Polizeidirektor Johannes Lind,

dem Chef der Polizeiinspektion in Leer-Emden. Der Ivorer, der an jenem Sonntag möglicherweise fünf Gottesdienste in Collinghorst, Westhauderfehns, Ostrhauderfehns und Idafehn aufgemischt hat und deshalb letztlich in eine psychiatrische Klinik zwangseingewiesen wird, sei ungefährlich, befindet Lind. Er ist sich ganz sicher, dass der 33-jährige die Psychiatrie so schnell nicht wieder verlassen wird.

Felsenfest überzeugt ist der Polizeichef auch davon, dass es an jenem Sonntag nur einen einzigen Störer gegeben hat. Einen, der per Fahrrad binnen eineinhalb Stunden die knapp 20 Kilometer lange Wegstrecke zu den fünf Kirchen zurückgelegt und sich jeweils bis zu zehn Minuten in jeder Kirche aufgehalten haben soll. „Unmöglich“, behaupten die Augenzeugen. Das sei zeitlich überhaupt nicht zu schaffen. Selbst von einem Durchtrainierten nicht – auch nicht, weil es an jenem Tag geregnet und gestürmt habe. Es

müssten folglich mindestens zwei Störer unterwegs gewesen sein, die in den Gotteshäusern islamistische Parolen gebrüllt haben, meinen die Augenzeugen in Collinghorst, Rhauderfehns und Ostrhauderfehns.

Zu ihrer Annahme würde passen, dass Mitglieder des Collinghorster Posaunenchores mit einem Mann zu tun hatten, der mit hellem Kaftan und Turban bekleidet war, während den Ostrhauderfehner Gottesdienstbesuchern kurz darauf ein Dunkelhäutiger gegenüber gestanden hat, der eine olivfarbene Winterjacke mit Fellrand an der Kapuze an hatte. Besonders auffällig sei dessen knallrote Krawatte über dem dunklen Hemd gewesen, heißt es. Der Mann habe eine dunkle Hose getragen, aber ganz bestimmt keinen Kaftan und auch keinen Turban.

Auch auf nochmalige Nachfrage bleibt die Polizei beharrlich dabei, dass der Gottesdienststörer ein Einzeltäter gewesen ist. Zeugen,

die anderer Auffassung seien, könnten ihre Wahrnehmungen von jenem Sonntag dennoch gerne der Polizei mitteilen, heißt es bei der Inspektions-Pressestelle. Der Polizeidirektor wolle sich zu dem Fall nicht mehr äußern. Die Gläubigen könnten nach dem Vorfall gefahrlos weiter Gottesdienste besuchen.

Zumindest etliche der rund 70 Gottesdienstbesucher vom Sonntag, 12. Januar, in der Ostrhauderfehner Petruskirche haben aber Angst. Einer sagte sogar: „Nie mehr im Leben werde ich noch eine Kirche betreten.“ Der evangelisch-lutherische Kirchenkreis Rhauderfehns hat die Vorfälle von jenem Sonntag intern diskutiert. „Alles, was wir machen, speziell die Gottesdienste, ist ja öffentlich. Wenn wir die alle – wie auch immer – konsequent schützen wollten, wären wir damit überfordert“, sagt der geschäftsführende Superintendent, Pastor Martin Sundermann aus Langholt.

# Ein neues Freibad war das Diskussionsthema

**BILDUNG** Schüler aus Ostrhauderfehns und Lokalpolitiker haben unterschiedliche Ansichten

**OSTRHAUDERFEHN** - Den direkten Kontakt zur lokalen Politik pflegten die Schüler der Klasse R7a der Schule am Osterfehns. Sie diskutierten kürzlich mit den Gemeinderatsmitgliedern Nicole Beck (Die Grünen), Janneke Grootte (SPD) und Lars Kruppen (UWG/CDU). Das Thema war schnell gefunden: Nachdem die Klasse bereits im Vorfeld im Rahmen des Politikunterrichtes bei Lehrerin Maïke Wachsmuth über ein neues Freibad in der Gemeinde Ostrhauderfehns diskutiert hatten, fand dazu nun auch der Austausch mit den Kommunalpolitikern statt.



Drei Gemeinderatsmitglieder besuchten eine Schulklasse in Ostrhauderfehns.

BILD: PRIVAT

Die Schülerinnen und Schüler machten ihren Standpunkt klar: Die Gemeinde braucht ein neues Freibad, nicht nur um

Schwimmkurse für Kinder anbieten zu können, sondern auch, um das Freizeitangebot für Jugendliche weiter zu stärken.

Die Politiker der drei Fraktionen konnten den Schülerinnen und Schülern die aktuelle Situation in der Gemeinde deutlich machen:

Der Bau und Erhalt eines neuen Freibades sei finanziell nicht umsetzbar. Mit den Eintrittsgeldern ließen sich im Schnitt nur etwa ein Drittel der Kosten decken. Ein Freibad sei eine Daueraufgabe. Regelmäßige Erneuerungen der Becken und der Wasseraufbereitung sowie die Pflege der Liegewiesen seien hier nur einige Beispiele von vielen. Vielmehr solle, wie im letzten Jahr bereits begonnen, weiter in die Anlage am Idasee investiert werden, um den Kindern und Jugendlichen dort ein angemessenes Freizeitangebot bieten zu können.

## Computerhilfe für Senioren

**WESTOVERLEDINGEN** - Am Donnerstag, 23. Januar, ist von 14 bis 15.30 Uhr die Computerhilfe des Seniorenbeirates Westoverledingens im Haus Wo(h)ltat vor Ort. Telefonisch ist der Beirat zu den allgemeinen Geschäftszeiten der Gemeindeverwaltung unter der Nummer 04955/933120 zu erreichen.

## Gymnasium stellt sich vor

**RHAUDERFEHN** - Das Gymnasium Rhauderfehns lädt die Eltern der Viertklässler aus den Grundschulen des Overledingerlandes zu einem Informationsabend ein. Die Schule möchte ihre Angebote und Arbeitsweise vorstellen – insbesondere die Bläserklasse sowie die regelmäßigen außerunterrichtlichen Veranstaltungen. Der Elternabend findet am kommenden Montag, 27. Januar, ab 19.30 Uhr in der Mensa an der Werfstraße statt.

## SO IST ES RICHTIG

**OSTRHAUDERFEHN** - Im Bericht über die Fehntjer Briefmarkenfreunde wurde Hans-Dieter Riske fälschlicherweise als Vorsitzender bezeichnet. Der Vereinschef ist Hans-Peter Keute. Wir bitten um Entschuldigung.

## KONTAKT

Redaktion für die Gemeinden Rhauderfehns, Ostrhauderfehns und Westoverledingens:

**Carsten Ammermann**  
Telefon 04952/927-450

**Marion Janßen**  
Telefon 04952/927-415

**Dirk Hellmers**  
Telefon 04952/927-456

**Maïke Meyerhoff**  
Telefon 04952/927-401

**Henrik Zein**  
Telefon 04952/927-416

**E-Mail:** redaktion@ga-online.de

## General Anzeiger

für Ostfriesland, Emsland und Oldenburgerland - Fehntjer Blatt

ZGO Zeitungsgruppe Ostfriesland GmbH  
Untendene 21, 26817 Rhauderfehns  
Internet: www.ga-online.de

Herausgeber: Dr. Gerd Engelberg,  
Dr. Mareike Engelberg

Geschäftsleitung: Robert Dunkmann  
Verantwortlicher Chefredakteur:  
Joachim Braun

Mantel-Redaktion: Martin Alberts (alb),  
Petra Herterich (ich), Martin Teschke (te).

Lokales: Günter Radtke (ra, Leitung),  
Carsten Ammermann (ca), Astrid Fertig (fe),  
Dirk Hellmers (dhe), Marion Janßen (mj),  
Horst Kruse (hk), Elke Wieking (ew),  
Henrik Zein (hze)

Sport: Matthias Herzog (mhe, Leitung),  
Günther Czempel (cze), Niklas Homes (nho),  
Georg Lilienthal (gl), Sören Siemens (sps),  
Maren Stritzke (maz)

Online-Redaktion: Timo Sager  
Verantwortlich für Anzeigen: Uwe Boden  
Amtliches Bekanntmachungsorgan  
für den Landkreis Leer und den Landkreis  
Cloppenburg sowie die Gemeinden Barbel,  
Ostrhauderfehns, Rhauderfehns,  
Westoverledingens.

Bezugsgeld: GA-print 39,40 Euro/Monat,  
einschl. 7% USt., GA-onlinePlus 22,90 Euro/  
Monat (einschl. 7% USt.) bzw.

+ 5,90 Euro/Monat (einschl. 7% USt.) für  
Abonnenten der gedruckten Ausgabe.

Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG,  
26125 Oldenburg

Bei höherer Gewalt (Störung des Arbeits-  
friedens, der Zeitungsherstellung,  
des Zustellerdienstes) besteht kein  
Anspruch auf Lieferung der Zeitung  
bzw. Rückzahlung des Bezugsgeldes  
und kein Entschädigungsanspruch.

Abonnementsabstellungen können nur  
zum Monatsende ausgesprochen werden  
und müssen bis zum 10. des laufenden  
Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Alle Nachrichten werden nach bestem  
Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht.

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte  
oder abgegebene Manuskripte.

Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt.

ZGO-Anzeigenpreisliste Nr. 54  
vom 1. Januar 2020.

**Kontakt:**  
Herausgeber  
Tel.: 04952/927 100 Fax: 04952/927 111

**Anzeigen und Abonnements**  
Tel.: 04952/927 500

Mail: anzeigen@ga-online.de  
vertrieb@ga-online.de

**Redaktion**  
Tel.: 04952/927 400 Fax: 04952/927 422

Mail: redaktion@ga-online.de

**Sportredaktion**  
Tel.: 04952/927 480 Fax: 04952/927 488